

weisen beim Erwachsenen relative Stabilität auf. Sie gestatten begrenzte Voraussagen auf wahrscheinliches Verhalten. Die hier auftretenden Wechselwirkungen und damit möglichen Veränderungen wurden deutlich gemacht. Besonders im Rahmen von Konflikt- und Grenzsituationen sind beträchtliche Dekompensationen und Veränderungen relativ stabiler Eigenschaften möglich. Die Möglichkeit zwischen Aktualisierung psychischer Potenzen und Verfestigung zum habituellen offen zu sein verhindert die Erstarrung der Persönlichkeit, wie man es z. B. in Alterungsvorgängen finden kann. Abnorme Flüssigkeit des Eigenschaftsgefüges zeigt sich in Unverbindlichkeit bis Unzuverlässigkeit des Kommunikations- und Sozialverhaltens.

Bei der Prüfung der individuellen Lebensgeschichte ist der Längsschnittanalyse besondere Bedeutung beizumessen, insbesondere dem Verhalten in normalen Problemsituationen, wie sie sich durch Anforderungen und eigene Aktivitäten ergeben.

Die Bedeutung der Prägungszeit (vgl. Abb. 1) ist auch durch die kriminologische Forschung deutlich gemacht worden. Die Herausbildung personaler Stabilität ist eng verknüpft mit der Befähigung zur Auseinandersetzung mit politisch-ideologischen Problemen, ohne daß damit ein Ergebnis im Sinne der sozialistischen Gesellschaft vorauszusetzen wäre. Soziale Bindungen und eine differenzierte Lebensweise setzen aber zweifellos Hemmungsbarrieren gegen feindlich-negative Handlungen. Feindlich-negative Einstellungen schlagen deshalb bei solchen Persönlichkeiten oft erst unter zusätzlichen Handlungsimpulsen, z. B. durch Wirken von Rückverbindungen und Grenzsituationen, in entsprechende Aktivitäten um.

Die bisher aufgeführten vielfältig miteinander verflochtenen Einflüsse, individuellen Potenzen sowie die Lebensgeschichte spiegeln sich in der Persönlichkeit als ein System von Erkenntnissen, Wertorientierungen (Normen), Bedürfnissen, Einstellungen, Motivationen und Handlungsbereitschaften wider. Insbesondere Einstellungen, vor allem als verfestigte (habituelle) Eigenschaften der Persönlichkeit, können als Kriterium der Beurteilung des Verhaltens und als Maßstab zur Beeinflussung der Handlungsbereitschaft dienen. Für die